

die Einhaltung der Kandidatenzeiten von großer Bedeutung. Die 28. Tagung des Zentralkomitees hatte bekanntlich den Beschluß gefaßt, durch die Aufnahme von 50 000 hervorragenden Arbeitern die Reihen der Partei zu stärken und ihre soziale Zusammensetzung zu verbessern. Auf der 30. Tagung des Zentralkomitees konnte im Bericht des Politbüros mitgeteilt werden, daß dieser Beschluß im wesentlichen erfüllt ist. Nach dem Statut unserer Partei hätte die Mehrzahl dieser 50 000 Kandidaten im ersten Halbjahr 1957 Mitglied der Partei werden müssen.

Im II. Quartal 1958 wurde die Einhaltung der Kandidatenzeiten in der gesamten Partei überprüft. Es zeigte sich, daß unsere Kreisleitungen es nicht verstanden hatten, diese Aufgabe zu meistern, so daß im ersten Halbjahr 1957 ein steiles Ansteigen der Überschreitungen der Kandidatenzeiten eintrat.

Die Schwerpunktaufgabe des ersten Halbjahres 1957 war die Durchführung des Wahlkampfes für die Kreistags- und Gemeindevahlen. Das hätte für alle Bezirks- und Kreisleitungen Anlaß sein müssen, die Kandidaten systematisch in den Wahlkampf einzubeziehen, ihr Parteibewußtsein zu entwickeln und alle Maßnahmen zu treffen, daß sie zu dem im Statut vorgesehenen Zeitpunkt Mitglied der Partei werden. Das war nur ungenügend geschehen.

Auch heute noch gibt es Überschreitungen der Kandidatenzeiten. Im Wismut-Kreis Aue gab es noch im Februar dieses Jahres 42 Überschreitungen zwischen 4 und 8 Jahren. Vor rund 3 Wochen hatten in diesem Kreis immer noch etwa 44,5 Prozent aller Kandidaten ihre Kandidatenzeit überschritten.

Das Sekretariat des Zentralkomitees hat durch Beschluß vom März 1958 gefordert, sofort energische Maßnahmen zur Beseitigung der Überschreitungen der Kandidatenzeiten zu ergreifen. Ohne Zweifel sind darin auch gute Erfolge erzielt worden. Da jedoch die Partei etwa 105 000 Kandidaten hat und täglich neue Kandidaten aufgenommen werden, steht das Problem auch täglich erneut vor der Partei.

Auch in den Grundorganisationen der bewaffneten Einheiten muß darauf geachtet werden, daß durch Versetzungen keine Überschreitungen der Kandidatenzeiten eintreten.

Die Zentrale Revisionskommission empfiehlt dem Parteitag, alle Kreisleitungen zu verpflichten, die Reihen der Partei dadurch zu